

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Ernte (Krieg etc.) sonstigen unvorhergesehenen Umständen des Betriebes der Zeitung, d. h. Lieferanten etc., d. Verlags-Verhältnisse, hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung etc. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Koloid“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühse, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges muss an den Abonnenten. Die Zeitung wird am Montag 10 Uhr in der Redaktion abgeholt. Die Zeitung der Anzeigen-Beitrag wird bei Abnahme der Zeitung sofort bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf Nachfrage, wenn der Anzeiger-Beitrag nicht abgeholt werden soll, muss der Redaktion mitgeteilt werden.

Gemeinde - Otto - Konto Nr. 184

Nummer 30

Sonntag, den 10. März 1929

28. Jahrgang

Dortliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. März 1929.

— Vom 11. März 1929 ab wird bei der Fernsprechvermittlungsstelle in Hermsdorf bei Dresden täglich von 7—24 Uhr Fernsprechdienst abgehalten.

— Bei einem Zusammenstoß zweier Kraftwagen auf der Königsbrückerstraße in Dresden wurde der Lieferwagen des hiesigen Gärtnerbesizers Rauch derartig beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Der andere Kraftwagen konnte seine Fahrt fortsetzen. Schuld an dem Zusammenstoß dürfte der Fahrer des weniger beschädigten Kraftwagens haben.

Gefahr bei eintretendem Tauwetter!

Ein schneller Abgang der zur Zeit 40—100 Zentimeter hohen Schneedecke erscheint um so gefährlicher, als die Flußbetten vielfach stark vereist sind, so daß sie auf manchen Strecken nur geringe Wassermengen aufnehmen und gefahrlos abführen können. Außerdem sind infolge der starken Vereisung der Flüsse Eisverfahrungen zu befürchten, die die Gefahr einer Hochflut noch weiter steigern. Es möge daher bereits jetzt auf die drohende Gefahr hingewiesen werden, damit überall die notwendigen Anordnungen getroffen werden können, die einen möglichst glatten Ablauf des Eisgangs gewährleisten.

— Nachdem die strenge Kälte unter dem Tierbestand der freien Natur so grauam aufgeräumt hat, sollte es sich jeder zur Pflicht machen, an seinem Teile zur Erhaltung dessen, was noch übriggeblieben ist, beizutragen. Man lasse nicht nach mit der Fütterung. Noch finden die Tiere so gut wie nichts im Freien. Den Vögeln reiche man Futterringe oder loses Vogelfutter! Man schütze sie vor den Kägen, die jedem Vögelchen nachstellen. Im Frühjahr binde man den wildernden Kägen Bretchen um den Hals; sie verlieren dadurch bald das Bäumklettern und geben das Wechsellachen der harmlosen gesiederten Sänger auf. Die Not der Tiere — wurden doch selbst die scheuesten bis in die menschlichen Siedlungen getrieben, weil sie es vor Hunger nicht mehr aushielten — ist noch riesengroß.

Dresden. Der Dritte Deutsche Naturschutztag findet vom 23. bis 26. Mai d. J. in Dresden statt. Die Vorbereitung hat der Landesverein Sächsischer Heimatpflege in Dresden in die Hand genommen.

Dresden. Im Plauenischen Grunde stürzte ein großer Lastwagen einer Freiburger Expeditionsfirma infolge Steuerbruchs die hohe Böschung in die untergeordnete Weisung hinab und überschlug sich. Der Fahrer kam ohne Verletzungen davon. Der Wagen wurde stark beschädigt.

Dresden. Vor 50 Jahren, am 17. März 1879, ist der Mann in Leipzig gestorben, der als der Schöpfer des heutigen Dresden der Botanischen Garten ist. Es war Professor Ludwig Reichenbach, der am 8. Januar 1793 als Sohn des damaligen Direktors der Leipziger Thomas-Schule geboren wurde und der als 86jähriger berühmter Gelehrter seines Faches am 17. März, 1879 in seiner Vaterstadt gestorben ist.

Hadeberg. In der Stadtverordnetenversammlung stand u. a. die Frage der Wiederwahl des zweiten Bürgermeisters Dr. Weise zur Debatte. Die Sozialdemokraten und Rechtskommunisten traten für Wiederwahl ein, die Bürgerlichen waren dagegen, da Dr. Weise als Sozialdemokrat nicht das Vertrauen des Bürgertums genießt. Dr. Weise wurde nach langer, stürmischer Debatte bei Stimmhaltung der Bürgerlichen gewählt. — Weiter wurde gegen die Stimmen der Bürgerlichen die Errichtung eines kommunalen Urnenfriedhofes beschlossen.

Ramenz. Am Mittwoch blieben auf der Strecke Ramenz-Bischofsverda erneut die Züge im Schnee stecken. Infolge des Sturmes in der vorangegangenen Nacht waren die Gleise zwischen Bursau-Ramenzwisch teilweise vollkommen zugeweht. Der Frühzug von Ramenz blieb kurz vor Ramenzwisch im Schnee stecken und mußte nach Elstra zurückgeführt werden. Erst mit einer dreistündigen Verspätung konnte er die Fahrt nach Bischofsverda fortsetzen.

Schnau bei Ramenz. Am Mittwoch landete auf den Feldern der hiesigen Mühle das Postflugzeug D 500 der Luft-Hansa, das die Strecke Halle-Leipzig-Breslau bestieg und auf dem Rückflug nach Leipzig war. Infolge der herrschenden Schneestürme hatte der Führer die Orientierung verloren, so daß er sich gezwungen sah, niederzugesinken. Trotzdem die Landung glücklich gelang, konnte das Flugzeug nicht wieder starten, so daß von Berlin Monteur herbeigerufen

wurden, um das Flugzeug mit Seilen zu versehen. Der Führer des Flugzeugs D 425, der am Donnerstag unsere Gegend überflog, bemerkte seinen festgefundenen Kollegen, kam ganz niedrig und beschrieb über dem Landungsplatz eine Schleife, bejubelt von der nach Hunderten zählenden Menge.

Wiltshan. In dem benachbarten Seiffenröderdorf gab der Metallarbeiter Fischer seiner Braut ein Flaschengen konzentrierte Schwefelsäure ins Gesicht. Die Wirkung war furchtbar. Das Gesicht des Mädchens wurde eisiglich verbrannt. Der Mordling erklärte, er habe dies getan, damit es ihm treu bleibe.

Leipzig. Am Donnerstag führte das Gemeinsame Schöffengericht einen Prozeß gegen sieben Hamburger Zimmerleute durch, die in der Nacht zum 19. Januar in der Großen Fleischergasse eine Zusammenrottung gegen zwei Polizeibeamte veranlaßt hatten. Die Zimmerleute waren in eine Bierstube eingedrungen, offensichtlich, um dort zu raufen. Sie wurden aber von den beiden Polizeibeamten mit dem Gummiknüppel wieder auf die Straße zurückgejagt. Die Angeklagten wurden zu Strafen von sieben und sechs Monaten Gefängnis verurteilt unter dem Titel Zusammenrottung, Aufruhr, Aufreizung und Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Leipzig. Der „Generaldirektor“ Schymura wurde vom Gemeinsamen Schöffengericht wegen Rückfallbetruges zu zwei Jahren Zuchthaus, vier Jahren Ehrenrechtsverlust und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde insbesondere auf das außerordentlich gewissenlose Tun des Schymura hingewiesen.

Leipzig. In einem hiesigen Fabrikbetrieb geriet ein 19 Jahre alter Bohrer mit dem Haar ins Getriebe einer Bohrmaschine. Der Verunglückte, dem die Kopfhaare zum Teil abgerissen wurden, wurde in besinnungslosem Zustand dem Krankenhaus zugeführt.

Freiberg. In einer sehr gut besuchten Versammlung der Handwerker und Gewerbetreibenden von Freiberg und Umgebung wurde Stellung genommen zur gegenwärtigen schwierigen Lage des gewerblichen Mittelstandes. Der Syndikus des Sächsischen Handwerks, Dr. Runge-Dresden, sprach über „Der Kampf um die Erhaltung und Freiheit des Handwerks und gewerblichen Mittelstandes“. Obermeister Kaiser-Dresden unterstützte die Ausführungen von Syndikus Runge. Er warnte vor Nihilismus und davor, die Nerven zu verlieren. — Am Schluß nahm die Versammlung eine Entschließung an, in der die von den Rednern gestellten Forderungen an die zuständigen Stellen in Reich, Ländern und Gemeinden ihren Niederschlag finden.

Mittweida-Markersdorf. Auf dem Gute von Richard Nachtigall in Mittweida-Markersdorf wurde die mit reichen Vorräten und wertvollen landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Scheune durch ein Großfeuer vollständig eingedäschert. Die Wohngebäude konnten gerettet werden.

Chemnitz. Die Trinkwassernot ist weiterhin besorgniserregend. Der Rat der Stadt beschäftigte sich eingehend mit dieser Angelegenheit. Für die nächste Zeit sind, falls keine wesentlichen Änderungen im Lausperengebiet eintreten, weit ernstere Maßnahmen wie bisher zu erwarten. Das Wasser ist bedenklich gelunken, da keine Zuflüsse vorhanden sind. Der Rat der Stadt fordert erneut auf, mit dem Wasser zu sparen.

Chemnitz. Der Kreisausschuß der Kreisbauernschaft genehmigte ein Darlehen für die Stadt Chemnitz von 600 000 Mark zur Errichtung von Wohnungen für die städtischen Arbeiter und Angestellten und 128 000 Mark zur teilweisen Finanzierung von 82 Einfamilienhäusern für kinderreiche Familien, und ein drittes Darlehen zu demselben allgemeinen Zweck aus dem städtischen Ausgleichsfond. Ferner den Städten Stollberg 26 000 Mark, Pichtenslein-Collenberg 40 000 Mark, Hohenstein-Ernstthal 100 000 Mark; in allen diesen Städten zur Förderung des Wohnungsbaues.

Zwickau. Auf dem Tiefbauamt des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Vereins hat sich ein schwerer Betriebsunfall ereignet. Ein aus Planty stammender Bergarbeiter geriet in das Getriebe eines Aufzuges und wurde dabei so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Blanchau. Das Amtsgericht hat den früheren Stadtverordneten und Geschäftsführer des Bau- und Sparvereins, den 51 Jahre alten Max Pöhnert, wegen Veruntreuung und Unterschlagung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt. Pöhnert hatte im Jahre 1926, etwa von der Zeit an, als er besoldeter Geschäftsführer des Bau- und Sparvereins wurde, nach und nach bis zu 9000 Mark von den Beiträgen, die er von den kleinen Sparern erhielt, unterschlagen und für eigene Zwecke verwendet. Man kam nicht gleich hinter die Betrügereien, erst ein Kassensturz brachte die Angelegenheit ans Licht. Dabei stellte sich nach Prüfung der Bücher heraus, daß Pöhnert verschiedene Beträge wohl quittiert, aber einfach nicht gebucht hatte, ferner gebuchte Beträge auf eine geringere Ziffer herabsetzte, forttrahiert oder gar mit Tinte bis zur Unkenntlichkeit bekritzelt hatte.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Lohnverhandlungen in der sächsischen Metallindustrie. Im Lohnstreik in der sächsischen Metallindustrie hat der Schlichter die Parteien für Dienstag, den 12. März, nach dem Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, Dresden-Neustadt, zur Vorverhandlung geladen. Bei Nichtzustandekommen einer Einigung im Vorverfahren wird am Mittwoch, den 13. März, die Schlichterkammer zusammentreten.

Abschluß der Textilmesse.

Am Donnerstag der Leipziger Messwoche kam die Textilmesse planmäßig zum Abschluß; ihr geschäftlicher Verlauf war im ganzen mittelmäßig, da die Inlandsfundschaft, die ja den Hauptteil des Bedarfs stellt, aus den bekannten wirtschaftlichen Gründen im allgemeinen nur schwach kaufen konnte. Auslandsfundschaft war in großem Umfang zur Stelle, suchte aber zu möglichst gedrückten Preisen abzuschließen.

Eingekandt.

Für diese Veröffentlichung übernehmen wir nur die presserechtliche aber nicht die ideale Verantwortung.

Betreffs der in Nummer 29 dieser Zeitung befindlichen Fragen über die Zahlung des Wasserzinses ist es wohl angebracht noch einmal näher darauf einzugehen. Es ist eigenlich das alle diejenigen welche schon fast 1 1/2 Monat kein Wasser haben, dies bezahlen sollen. Fast ohne Ausnahme ist es für alle diejenigen sehr un bequem ihr Wasser zu holen und noch dazu wo? denn die Zahlungsaufforderung wurde wohl mitgeteilt, aber dafür zu sorgen daß die Wasserlofen von anderen Stellen Wasser bekommen, scheint nicht im Interesse der Verwaltung zu liegen. Ein großer Teil der Einwohner muß jetzt sogar aus Brunnen sein Wasser holen, dessen Wasser, nachdem die Wasserleitung fertig war, von der Gemeinde als nicht einwandfrei bezeichnet und dessen Schließung veranlaßt wurde. Heute, wo fast die halbe Gemeinde ohne Wasser ist, ist jeder froh, daß der alte Röhrenbrunnen noch da ist. Gewiß kann die Gemeindeverwaltung nicht für den strengen Winter, aber Bezahlung für eine Sache verlangen wo der Lieferant verjagt bleibt auch nicht. Mit den Fragen in der Zeitung ist die Sache nicht abgetan, hier muß die Angelegenheit von dem Grund- und Hausbesitzerverein, dem Mieterverein, ja sogar dem Ortsverein, welcher doch auch für Fortschritt ist, im Interesse jener Mitglieder weiter verfolgt und eine Versammlung aller derjenigen einberufen die ohne Wasser sind, dann kann durch sämtliche Wasserlose Einspruch gegen das unbillige Verlangen der Gemeindeverwaltung erhoben werden. Zum Schluß noch die Zinszahlung betr. so hat der Wasser-Abnehmer damit gar nichts zu tun, der Wasserpreis, der erst jetzt erhöht worden ist, deckt doch schon mehr als wie die gesamten Unkosten mit allerhand Rücklagen. WM.

Sport.

Da am Sonntag den 10. März 1929 alle Spiele ausfallen treffen sich alle Spieler am Sonntag 1/2 2 Uhr auf den Platz zum besichtigen der Schneemassen. Schanuel und Schippen sind mitzubringen. Das Erscheinen aller ist unbedingt Pflicht.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 10. März 1929.
1/2 10 Uhr vorm Predigtgottesdienst

Stets eine Weisung.

